

Auszüge aus dem Amitabha-Sutra

Einstmals weilte der Buddha in Sravasati, im Jeta-Haine, im Garten des Anathapindata, zusammen mit 1250 großen Bhiksus, die sämtlich wohlbekannte und allseits geachtete große Arhats waren, wie die Ältesten Shariputra, Mahamaudgalyayana, Mahakasyapa, ... , und mit anderen großen Bodhisattvas, ... , und zahllosen Heerscharen von anderen göttlichen Wesen.

Zu jener Zeit sprach der Buddha zu dem Ältesten Shariputra: „Westlich von hier, hinter zehn Milliarden Buddhaländern, gibt es eine Welt, die „Sukhavati“ genannt wird. In jenem Land lebt ein Buddha mit Namen , Amitabha, der jetzt den Dharma darlegt.

Shariputra, warum wird jenes Land „Sukhavati – Höchste Glückseligkeit“ genannt?

Man nennt es so, weil die Wesen dort keinerlei Leiden erfahren, sondern sich jeder Glückseligkeit erfreuen. Deshalb wird es „Sukavati“ genannt.

Überdies, Shariputra, ist Sukhavati von sieben Reihen von Geländern, von sieben Reihen von Netzgeweben und von sieben Reihen von Bäumen umgeben, alle aus den vier Kostbarkeiten gebildet. Daher wird dieses Land Sukhavati genannt.

Überdies, Shariputra, gibt es in diesem Land Sukhavati einen Teich aus sieben Edelsteinen, gefüllt mit dem Wasser der Acht Vortrefflichkeiten. Der Grund des Teiches ist mit reinem Goldsand bedeckt. An seinen vier Ufern gibt es Treppen aus Gold, Silber Lapislazuli, Kristall. Oben erheben sich Paläste, die mit Gold, Silber Lapislazuli, Kristall, Perlmutter, roten Korallen und Karneol geschmückt sind. In dem Teich blühen Lotusblumen so groß wie Wagenräder, von denen die blauen bläulich, die gelben gelblich, die roten rötlich und die weißen weißlich leuchten. Sie sind zart, wunderbar, wohlduftend und rein. ...

Überdies ertönt in jedem Buddhaland stets himmlische Musik. Der Boden ist aus Gold. Zu den sechs Tages- und Nachtzeiten regnet es Mandarava-Blüten vom Himmel hernieder.

Und jeden Tag in der Morgendämmerung füllen die Lebewesen in diesem Land den Saum ihrer Gewänder mit diesen Blumen und bringen sie den zehn Milliarden Buddhas in den Welten der anderen Himmelsrichtungen dar. Zur Mittagszeit kehren sie in ihr eigenes Land zurück. Und nachdem sie ihr Mal eingenommen haben, wandeln sie dort mit Achtsamkeit im Kreis einher. ...

Außerdem, Shariputra, gibt es in jenem Land stets viele Arten seltener Vögel von verschiedener wunderbarer Farbe, Kraniche, Pfauen, Papageien, Sharikas, Kalavinkas und Jivamjivakas. Zu den sechs Tages- und Nachtzeiten singen diese verschiedenen Vögel mit wohlklingenden Stimmen und verkünden die Fünf Fähigkeiten, die Fünf Kräfte, die Sieben Erleuchtungsglieder, den edlen Achtfachen Pfad und viele andere solcher Dharmas. Wenn die Wesen in jenem Land diese Klänge hören, wenden sie alle ihren Geist dem Buddha, dem Dharma und dem Sangha zu.

Doch denke nicht, Shariputra, dass diese Vögel als Folge früherer Verfehlungen geboren sind. Und warum nicht? In jenem Buddhaland gibt es keinen der drei abwärts führenden Pfade. Shariputra, in jenem Buddhaland sind noch nicht einmal die Namen der drei abwärts führenden Pfade bekannt. Noch weniger gibt es diese selbst dort. Alle Vögel sind vom Buddha Amitabha hervorgebracht, der durch sie unablässig den Dharma darlegt. Shariputra, wenn in jenem Buddhaland ein sanfter Wind durch die Reihen der Juwelenbäume und der Juwelennetzgewebe weht, ruft er dabei solch zarte und wunderbare Klänge hervor, als ob hunderttausend Weisen zur gleichen Zeit in Harmonie gespielt würden.

Alle, die diese Klänge vernehmen, wenden ihren Geist ganz von selbst dem Buddha, dem Dharma und dem Sangha zu. ...

Was denkst du, Shariputra, warum wird dieser Buddha „Amitabha - Unbegrenzt Licht“ genannt? Shariputra, der Lichtglanz dieses Buddhas ist grenzenlos und durchstrahlt ohne Hindernisse die Buddhaländer in den zehn Richtungen. Deshalb wird er „Amitabha“ genannt. ...

Überdies, Shariputra, fallen die Lebewesen, die in dem Land Sukhavati geboren werden, nie mehr zurück. Unter ihnen sind viele, die schon im nächsten Leben den Platz eines Buddha einnehmen werden. ...

Shariputra, wenn ein rechtschaffener Mann oder eine rechtschaffene Frau, die den Namen des Buddha Amitabha gehört haben, diesen einen oder zwei oder drei oder vier oder fünf oder sechs oder sieben Tage lang mit unbeirrtem und gesammeltem Geiste festhalten, wird der Buddha Amitabha mit seiner Heiligen Gemeinde in ihrer Todesstunde vor ihnen erscheinen. Wenn ihr Ende naht, wird ihr Geist nicht in Verwirrung fallen, und sie werden sogleich in Amitabhas Land Sukhavati geboren werden.

Shariputra, weil ich diesen Nutzen sehe, spreche ich solche Worte.

Die Lebewesen, welche diese hören, sollten den festen Entschluss fassen, in jenem Lande geboren zu werden. ...

Shariputra, welche Menschen auch immer den festen Entschluss gefasst haben, jetzt fassen oder künftig fassen werden, im Lande des Buddha Amitabha geboren zu werden, diese alle werden unwiderruflich niemals mehr von der Höchsten Vollkommenen Erleuchtung zurückfallen. Sie sind entweder bereits dort geboren oder werden jetzt oder künftig dort geboren werden. Deshalb, Shriputra, sollten die rechtschaffenen Männer und alle rechtschaffenen Frauen, wenn sie Vertrauen hegen, den festen Entschluss fassen, in jenem Lande geboren zu werden.

„Und sein reines Licht breitet sich weit aus, es bringt Wohlgefühl für den Körper und erhebt den Geist in freudige Stimmung. Es bewirkt Wonne, Freude und Glück bei Göttern, Asuras, Nagas, Yakshas, Gandharvas, Garudas, Mahoragas und Kinnaras, bei Menschen und nichtmenschlichen Wesen gleichermaßen. Bei Wesen mit einer tugendhaften Veranlagung erweckt es Güte, Aufgewecktheit, tugendhaftes Verhalten, Weisheit, Intelligenz und Freude, auch bei all den Lebewesen in anderen endlosen und grenzenlosen Buddhagefiliden.“

„Wenn der Zeitpunkt ihres Todes naht, wird der Tathagata, der Arhat, der vollkommen und vollständig erwachte Amitabha vor diesen Lebewesen stehen und er wird, umgeben und geehrt von einer Schar zahlloser Mönche, erscheinen. Daraufhin, nachdem sie den Erhabenen erblickt haben, [den sie bereits häufig visualisiert haben,] werden ihre Gedanken einzig Gedanken ungetrübten Vertrauens sein und sie werden sogleich im Land wahrer Freude wiedergeboren.“

...Vor ihnen wird zum Zeitpunkt ihres Todes eine magische Erscheinung Amitabhas, des Tathagatas, des Arhats, der vollkommen und vollständig erwacht ist, stehen. Und diese magische Erscheinung des Buddha wird ihm vollständig gleichen, ihm gleich sein an Farben, Formen, Körperumfang und Größe, ihr wird genau die gleichen Schar von Mönchen dienen. Wenn diese Art von Lebewesen dahinscheiden, während sie diese geistige Konzentration beibehalten, deren Kern das ungetrübte Vertrauen ist, die durch die Vision des Tathagata hervorgerufen wird, und wenn ihre Aufmerksamkeit an diesem Punkt nicht nachlässt, werden auch sie im gleichen Buddhagefilde wiedergeboren, dem Land wahrer Freude.“

Wenn ein festes Band mit Amitabha geknüpft ist, das wieder und wieder durch die Visualisierung, die Mantrarezitation, die Rezitation der Wunschgebete für eine Wiedergeburt in Dewatschen und durch die Widmung der Verdienste für dieses Ziel gefestigt wurde, dann können wir sicher sein.

Das Beste was wir tun können ist, jetzt über den nah bevorstehenden Tod nachzudenken und uns zu entschließen: „Wenn ich heute sterbe, werde ich mich mit meinem Geist nach Dewatschen wenden.

Wir vergegenwärtigen uns Amitabha und sprechen zu ihm: „Bitte komm zu mir und geleite mich.“ Wir öffnen den Geist und verschmelzen mit Amitabha. Das ist wie eine Bewusstseinsübertragung in das Herz Amitabhas. Wir sprechen: „Gut, ich gebe mich in Deine Hände.“ Dann, mit einem Verständnis, dass sich immer mehr vertieft, sprechen einfach den Namen Amitabhas und verschmelzen mit der Dimension, die sich dank der Verbindung mit Amitabha öffnet.

Die Form eines Lichtkörpers. Man hat einen Lichtkörper, der dem Anschein nach Armen und Beine besitzt, aber man bewegt sich nicht durch Laufen fort, sondern durch Gedanken. Man kann alles damit machen, mit dem Lichtkörper herumspielen, aber letzten Endes ist alles im Geist.

Frage: Heißt das in der Praxis, dass diese Lichtwesen miteinander kommunizieren? Antwort: Ja, natürlich kommunizieren sie untereinander. Ebenso setzen sie sich allein zum Meditieren hin. Es ist ein ziemlich dynamisches Spiel. Sie arbeiten mit allem, was in ihrem Geist erscheint, Moment auf Moment.